

NIEDERSCHRIFT

zur
Sitzung des Rates der Stadt Barsinghausen

Sitzung-Nr: 18/XVI. WP

Sitzungstermin: am Donnerstag, dem 18. Dezember 2008 von 19:02 Uhr bis 21:25 Uhr

Sitzungsort: Aula der Goetheschule-KGS, Goethestraße

ANWESEND SIND:			
Ratsmitglied			
1	Bürgermeister	Zieseniß	
Mitglieder CDU-Fraktion			
2	Ratsherr	Dr. Bercusi	nicht bei TOP 15 – 17
3	Ratsherr	Bohrßen	
4	Ratsherr	Fabisch	
5	Ratsherr	Hanig	
6	Ratsherr	Höfer	nicht bei TOP 17
7	Ratsherr	Hohenstein	
8	Ratsherr	Kuban	
9	1. stellv. Bürgermeister	Dr. Matthiesen MdL	ab TOP 3, 19.12 Uhr
10	Ratsherr	Neddermeier	
11	Ratsherr	Remmers	
12	Ratsherr	Schadow	
13	Ratsherr	Schroth	
14	Ratsfrau	Schulz-Teesink	
15	Ratsvorsitzender	Steuernagel	
16	Ratsherr	Zieseniß	
Mitglieder SPD-Fraktion			
17	Ratsfrau	Baltz	
18	Ratsfrau	Dr. Beckmann	
19	Ratsherr	Bienert	
20	Ratsherr	Dobelman	
21	Stellv. Ratsvorsitzende	Dürbaum-Betsch	
22	Ratsherr	Dr. Härdrich	bis einschl. TOP 19
23	Ratsherr	Hugo	nicht bei TOP 15-16
24	Ratsfrau	Hunte-Grüne	
25	Ratsherr	Messing	bis TOP 9, 19.50 Uhr
26	Ratsherr	Riemer	
27	2. stellv. Bürgermeisterin	Scheibe	
28	Ratsherr	Wittschurky	
Mitglieder FDP-Fraktion			
29	Ratsherr	Hinterthür	
30	Ratsherr	Klockow	nicht bei TOP 15
31	Ratsherr	Schasse	
32	Ratsfrau	Schasse	

Mitglieder Fraktion Bündnis 90 / DIE GRÜNEN			
33	Ratsherr	Hartig	nicht bei TOP 15-17
34	Ratsfrau	Richter	
35	Ratsherr	Röver	
36	Ratsfrau	Westphal	
es fehlten entschuldigt			
37	Ratsherr	Baum	
38	Ratsherr	Mientus	
39	Ratsherr	Schaper	
von der Verwaltung			
40	Verwaltungsangestellter	Becke	
41	Fachdienstleiterin	de Veer	
42	Leiter ZD	Hoffmann	
43	Erster Stadtrat	Lahmann	

TAGESORDNUNG:

Öffentliche Sitzung

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung der öffentlichen und der nichtöffentlichen Sitzung
2. Gedenken an Verstorbene
3. Einwohnerfragestunde
4. Genehmigung der Niederschrift über die 17. Sitzung/XVI. WP des Rates am 06.11.2008
5. Aktuelle Stunde
6. Bericht über wichtige Angelegenheiten und Beschlüsse des Verwaltungsausschusses
7. Umbesetzungen in Ausschüssen des Rates und anderen Gremien
- 7.a Besetzung des Kuratoriums der Siegfried-Lehmann-Stiftung
hier: Wahlperiode 2009 - 2014
Vorlage XVI/348
8. Änderung der Geschäftsordnung des Rates (Ausschuss für Jugend, Bildung, Sport und Kultur)
- Antrag der SPD-Fraktion vom 29.10.2008 -
Vorlage XVI/338
9. Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2009
hier: Einbringung des Entwurf
Vorlage XVI/352
10. 2. Satzung zur Änderung der Betriebssatzung der Stadt Barsinghausen für den Stadtentwässerungsbetrieb Barsinghausen
Vorlage XVI/228

11. Änderung des Gesellschaftsvertrages der SGB - Stadtentwicklungsgesellschaft Barsinghausen mbH
Vorlage XVI/353
12. Einrichtung der Adolf-Grimme-Schule als Ganztagschule und gleichzeitige Auflösung des Hortes an der Adolf-Grimme-Schule
Vorlage XVI/342
13. Einrichtung der Astrid-Lindgren-Schule als Ganztagschule
Vorlage XVI/341
14. Entwicklung der Goetheschule - KGS Barsinghausen
Vorlage XVI/332
15. - Netzwerk Familienhebammen -
Verlängerung der Kooperationsvereinbarung zwischen der Stadt Barsinghausen und der Stiftung "Eine Chance für Kinder"
Vorlage XVI/340
16. Städtebauförderungsprogramm "Die soziale Stadt"
Sanierungsverfahren Goethestraße / Bahlsen
Billigungsbeschluss über das Ergebnis der vorbereitenden Untersuchungen /
(Entwicklungskonzept)
Vorschlag zur Abgrenzung des Geltungsbereiches des künftigen Sanierungsgebietes
Vorlage XVI/349
17. Bebauungsplan Nr. 185, 1. Änderung "Wilh.-Heß-Straße / ehem. Freibad" OT Barsinghausen
1. Entscheidung über vorgebrachte Anregungen
2. Satzungsbeschluss
Vorlage XVI/345
18. Mitteilungen der Verwaltung
19. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

Nichtöffentliche Sitzung:

Öffentliche Sitzung

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung der öffentlichen und der nichtöffentlichen Sitzung

Herr Ratsvorsitzender Steuernagel eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Herr Steuernagel bittet, wegen weiteren Beratungsbedarfs folgende Angelegenheiten von der Tagesordnung abzusetzen:

- TOP 9, Vorlage XVI/295
Verwaltungsumstrukturierung
- TOP 7b, Vorlage XVI/351
Einrichtung einer Arbeitsgruppe zur Begleitung der Sanierungsprogramme der Stadt

Barsinghausen

- TOP 16, Vorlage XVI/343
Betriebsführungsvertrag über das Lehrschwimmbecken an der Adolf-Grimme-Schule mit der Stadtwerke Barsinghausen GmbH

Gegen die Absetzung der o.g. Angelegenheiten werden keine Bedenken geäußert.

Abschließend weist Herr Steuernagel auf die verteilten Tischvorlagen hin (Anträge der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN und SPD zu TOP 13 und Vorlage 352 zu TOP 9) hin.

Beratungsergebnis: zugestimmt
mit 35 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Stimmenthaltungen

Beschlussdarstellung:

Die vorstehende, gegenüber der Einladung vom 04.12.2008 geänderte Tagesordnung sowie die Behandlung der Tagesordnungspunkte in öffentlicher und nichtöffentlicher Sitzung wird genehmigt.

2. Gedenken an Verstorbene

Herr Zieseniß erinnert an die Verstorbenen Fritz Odening, Bernd Leuschner, Friedrich Homeyer, Heike Bischoff und Monique Reimer und geht auf ihre Tätigkeiten ein. Der Rat gedenkt der Verstorbenen.

3. Einwohnerfragestunde

Es wird eine Einwohnerfragestunde durchgeführt, bei der folgende Angelegenheiten angesprochen werden:

- Nutzbarkeit der naturwissenschaftlichen Räume nach der Renovierung in der Goetheschule
- Arbeitsbedingungen der Lehrerinnen und Lehrer an der Goetheschule (hier: Lehrerzimmer, sanitäre Anlagen)
- Umgang mit Eltern-, Lehrer und Schülervertretern im Ausschuss für Jugend, Bildung, Sport und Kultur

4. Genehmigung der Niederschrift über die 17. Sitzung/XVI. WP des Rates am 06.11.2008

Beratungsergebnis: zugestimmt
mit 34 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 2 Stimmenthaltungen

Beschlussdarstellung:

Die Niederschrift über die 17. Sitzung/XVI. WP des Rates am 06.11.2008 wird ohne Änderungen genehmigt.

5. Aktuelle Stunde

Es liegen keine Anträge vor.

6. Bericht über wichtige Angelegenheiten und Beschlüsse des Verwaltungsausschusses

Herr Bürgermeister Zieseniß hält den nachfolgenden Bericht:

Der Verwaltungsausschuss hat seit der letzten Ratssitzung am vergangenen Dienstag getagt. Hauptsächlich wurden die heutigen Ratsbeschlüsse vorbereitet. Des Weiteren wurden folgende wichtige Beschlüsse gefasst:

- Dem Abschluss eines Vertrages über die Nutzung des Lehrschwimmbeckens an der Adolf-Grimme-Schule mit den Vereinen Schwimmclub Barsinghausen und dem TSV Barsinghausen wurde zugestimmt.
- Die Laufzeit des Kooperationsvertrages zwischen der Stadt Barsinghausen und Calenberger Cultour & Co wurde unbefristet verlängert. Es wurde die Möglichkeit der Kündigung zum 30.06. eines jeden Jahres vereinbart, wobei die Kündigungsfrist 12 Monate beträgt.

7. Umbesetzungen in Ausschüssen des Rates und anderen Gremien

Frau Dr. Beckmann bittet, anstelle von Herrn Michael Triebs, Herrn Keno Kunkel, Schwarzenknechtstraße 1, 30890 Barsinghausen, als beratendes nichtstimmberechtigtes Mitglied in den Ausschuss für Jugend, Bildung, Sport und Kultur zu berufen.

Weiter bittet Frau Dr. Beckmann, Ratsherrn Peter Messing für den verstorbenen Ratsherrn Leuschner in den Aufsichtsrat der Stadtwerke Barsinghausen GmbH zu berufen.

Gegen die vorgenannten Umbesetzungen bestehen keine Bedenken.

Beratungsergebnis: zugestimmt mit 36 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Stimmenthaltungen
--

Beschlussdarstellung:

1. Anstelle des verstorbenen Ratsherrn Bernd Leuschner wird Herr Peter Messing in den Aufsichtsrat der Stadtwerke Barsinghausen entsandt.
2. Anstelle von Herrn Michael Triebs wird Herr Keno Kunkel in den Ausschuss für Jugend, Bildung, Sport und Kultur als beratendes nichtstimmberechtigtes Mitglied berufen.

7.a Besetzung des Kuratoriums der Siegfried-Lehmann-Stiftung hier: Wahlperiode 2009 - 2014 Vorlage XVI/348

Herr Schroth benennt für die CDU/FDP-Gruppe Herrn Hubert Gentemann und Ratsherrn Adolf Schasse.

Frau Dr. Beckmann schlägt für die SPD-Fraktion Herrn Horst Künnemann und Herrn Klaus D. Richter vor.

Für die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN benennt Frau Westphal Ratsherrn Christian Röver.

Beratungsergebnis: zugestimmt
mit 35 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 1 Stimmenthaltung

Beschlussdarstellung:

Der Rat der Stadt Barsinghausen beruft folgende 6 Personen zu Mitgliedern des Kuratoriums der Siegfried-Lehmann-Stiftung:

a) auf Vorschlag des Kirchenkreises Ronnenberg Frau Heidi Sieg

sowie

	benannt durch	Mitglied
b)	CDU/FDP-Gruppe	Ratsherr Adolf Schasse
c)	CDU/FDP-Gruppe	Herr Hubert Gentemann
d)	SPD-Fraktion	Herr Horst Künnemann
e)	SPD-Fraktion	Herr Klaus D. Richter
f)	Fraktion Bd90/Grüne	Ratsherr Christian Röver

**8. Änderung der Geschäftsordnung des Rates (Ausschuss für Jugend, Bildung, Sport und Kultur)
- Antrag der SPD-Fraktion vom 29.10.2008 -
Vorlage XVI/338**

Frau Dr. Beckmann erläutert den Antrag der SPD-Fraktion.

Herr Schroth spricht sich gegen den Antrag aus. Er sagt, dass es in den ersten Sitzungen des Ausschusses zu formalen Schwierigkeiten gekommen ist, die sich seines Erachtens jetzt durch eine neustrukturierte Tagesordnung beigelegt haben. Er erachtet es als sinnvoll, dass die großen Themen, die sowohl Jugend- als auch Schulangelegenheiten betreffen, gemeinsam beraten werden.

Frau Westphal unterstützt den Antrag der SPD-Fraktion. Sie führt aus, dass die Praxis im Ausschuss anders ausgefallen ist, als dieses zu Beginn der Wahlperiode erwartet wurde. Sie äußert sich erstaunt, dass trotz mehrerer heftiger Wortgefechte und Ärgernisse über die Modalitäten im Ausschuss, von der CDU/FDP-Gruppe keine Unterstützung zum Antrag erfolgt. Sie vertritt die Auffassung, dass sich dieses durch eine strukturierte Tagesordnung nicht ändern wird. Weiter sagt sie, dass eine sachgerechte Politik entscheidend ist, die sie derzeit im Bereich der Schulpolitik als nicht gegeben ansieht. Sie appelliert an die CDU/FDP-Gruppe, sich bei der Abstimmung zumindest der Stimme zu enthalten, damit eine Änderung der Geschäftsordnung herbeigeführt wird. Weiter sagt sie, dass gerade im Bereich Jugend- und Bildungsangelegenheiten sowie Sport- und Kulturangelegenheiten ein ständiger Beratungsbedarf gegeben ist. Bei Themenüberschneidungen könnten die Ausschüsse auch gemeinsam tagen, wie dieses in vergangenen Wahlperioden regelmäßig der Fall war.

Herr Klockow sieht eine bessere künftige Praxis in den Sitzungen des Ausschusses für Jugend, Bildung, Sport und Kultur, da die Tagesordnung nunmehr klar gegliedert wird. Da es in beiden Ausschüssen große Überschneidungen im Bereich Bildung und Jugend gibt, die eine gemeinsame

Beratung erforderlich machen, erachtete er eine Trennung der Ausschüsse nicht als sinnvoll. Auch vor dem Hintergrund, dass durch weitere Ausschüsse Verwaltungskapazitäten gebunden werden, erachtet er einen gemeinsamen Ausschuss als gerechtfertigt. Er macht deutlich, dass seines Erachtens das Problem im persönlichen Umgang untereinander liegt. Wenn es zu einem anderen Umgang miteinander kommt, können sachlichere Beratungen durchgeführt werden.

Herr Steuernagel stellt den Antrag zur Abstimmung.

Beratungsergebnis: abgelehnt
mit 16 Ja-Stimmen, 20 Nein-Stimmen, 0 Stimmenthaltungen

Beschlussdarstellung:

Die Verwaltung wird beauftragt, dem Rat der Stadt Barsinghausen einen Entwurf zur Änderung des § 26 (Bildung und Aufgabenbereiche der Ausschüsse) der Geschäftsordnung (GO) zur Beschlussfassung vorzulegen.

Dem formalen Änderungsbedarf nach der Rechtsauffassung der Verwaltung in Bezug auf den Ausschuss für Jugend, Bildung, Sport und Kultur ist dadurch Rechnung zu tragen. Inhaltlich sollen die Aufgaben des Schulausschusses im Sinne des § 119 NSchG aus dem Aufgabenbereich des Ausschusses für Jugend, Bildung, Sport und Kultur herausgelöst werden. Hierfür soll ein eigenständiger Ausschuss gebildet werden. Weitere Regelungen der GO sind entsprechend anzupassen.

Der Ausschuss für Jugend, Bildung, Sport und Kultur ist an dieser Änderung zu beteiligen und wird gebeten, vor der Beschlussfassung im Rat ein Votum abzugeben.

9. Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2009
hier: Einbringung des Entwurf
Vorlage XVI/352

Herr Zieseniß hält die als Anlage beigefügte Rede zur Einbringung des Haushaltes für das Jahr 2009. Anlage

Beratungsergebnis: zugestimmt
mit 35 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Stimmenthaltungen

Beschlussdarstellung:

Der Entwurf der Haushaltssatzung und des Haushaltsplans der Stadt Barsinghausen für das Haushaltsjahr 2009 werden zur Beratung in die Fachausschüsse verwiesen.

10. 2. Satzung zur Änderung der Betriebssatzung der Stadt Barsinghausen für den Stadtentwässerungsbetrieb Barsinghausen
Vorlage XVI/228

Herr Remmers führt in die Inhalte der Beschlussvorlage ein.

Frau Dr. Beckmann beantragt für die SPD-Fraktion, dass § 4 Abs. 2 der Betriebssatzung in der nachfolgend aufgeführten ursprünglichen Fassung bestehen bleibt:

„Der Werksausschuss besteht aus fünf Mitgliedern und zwei Vertreterinnen oder Vertreter der Bediensteten des Eigenbetriebs mit Stimmrecht.“

Sie erachtet die Vertretung der Beschäftigten im Werksausschuss als nicht entbehrlich.

Beratungsergebnis: abgelehnt
mit 11 Ja-Stimmen, 18 Nein-Stimmen, 6 Stimmenthaltungen

Beschlussdarstellung:

§ 4 Abs. 2 der Betriebssatzung bleibt unverändert bestehen:

Der Werksausschuss besteht aus fünf Mitgliedern und zwei Vertreterinnen oder Vertreter der Bediensteten des Eigenbetriebes mit Stimmrecht.

Herr Steuernagel stellt die Beschlussvorlage in unveränderter Form zur Abstimmung.

Beratungsergebnis: zugestimmt
mit 22 Ja-Stimmen, 11 Nein-Stimmen, 2 Stimmenthaltungen

Beschlussdarstellung:
Die 2. Satzung zur Änderung der Betriebssatzung der Stadt Barsinghausen für den Stadtentwässerungsbetrieb Barsinghausen vom 17. März 2005 (Anlage 1 zur Vorlage) wird beschlossen.

11. Änderung des Gesellschaftsvertrages der SGB - Stadtentwicklungsgesellschaft Barsinghausen mbH
Vorlage XVI/353

Herr Bienert erläutert den Sachverhalt.

Beratungsergebnis: zugestimmt
mit 34 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 1 Stimmenthaltung

Beschlussdarstellung:
1. Der Rat der Stadt Barsinghausen stimmt unter dem Vorbehalt, dass in der verbindlichen Auskunft der Finanzverwaltung die Steuerbarkeit von Wirtschaftsförderung / Stadtmarketing verneint wird, der als Anlage 2 der Vorlage beigefügten Änderung der §§ 2 und 21 des Gesellschaftsvertrages der SGB Stadtentwicklungsgesellschaft mbH in der Fassung des Ratsbeschlusses vom 1.3.2007 zu.

- Die Vertreter der Stadt Barsinghausen in der Gesellschafterversammlung der SGB Stadtentwicklungsgesellschaft mbH werden gemäß § 111 I NGO angewiesen, in der Gesellschafterversammlung für eine entsprechende Änderung des Gesellschaftsvertrages zu votieren.

12. Einrichtung der Adolf-Grimme-Schule als Ganztagschule und gleichzeitige Auflösung des Hortes an der Adolf-Grimme-Schule
Vorlage XVI/342

Herr Höfer erläutert den Sachverhalt.

Frau Dürbaum-Betsch sagt, dass ihre Fraktion zustimmen wird. Sie macht allerdings darauf aufmerksam, dass ihre Fraktion davon überzeugt ist, dass die künftige Betreuung zu einem schlechteren Standard erfolgen wird, da die Betreuungsstunden verringert werden.

Beratungsergebnis: zugestimmt
mit 35 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Stimmenthaltungen

Beschlussdarstellung:

- Die Stadt Barsinghausen erklärt als Schulträger ihr Einvernehmen zu dem Antrag der Adolf-Grimme-Schule auf Einrichtung als offene Ganztagschule zum Schuljahr 2009/2010. Die Schule wird von der Stadt im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten sächlich, finanziell und personell ausgestattet. Der von der Schule gewünschte Personalbedarf wird vorerst für drei Schuljahre gestellt bzw. finanziert.
- Der Hortbetrieb an der Adolf-Grimme-Schule wird mit Ablauf des Schuljahres 2008/2009 eingestellt.

13. Einrichtung der Astrid-Lindgren-Schule als Ganztagschule
Vorlage XVI/341

Herr Hugo erläutert die Beschlussvorlage.

Beratungsergebnis: zugestimmt
mit 35 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Stimmenthaltungen

Beschlussdarstellung:

- Die Stadt Barsinghausen erklärt als Schulträger ihr Einvernehmen zu dem Antrag der Astrid-Lindgren-Schule auf Einrichtung als offene Ganztagschule zum Schuljahr 2009/2010. Die Schule wird von der Stadt im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten sächlich, finanziell und personell ausgestattet.
- Zur Deckung des einmaligen Inventarbedarfs werden zusätzlich 6.000,00 € im Haushaltsplan für das Jahr 2009 veranschlagt.
- Bis zur Zahlung eines Landesbudgets für den Ganztagsbetrieb wird der Schule ein Zuschuss i.H.v. 5.000,00 €/Schuljahr gewährt.

4. Der Haushaltsansatz für Lehr- und Lernmittel wird bis auf weiteres um 1.000,00 €/Schuljahr erhöht.

14. Entwicklung der Goetheschule - KGS Barsinghausen **Vorlage XVI/332**

Herr Höfer erläutert ausführlich die Inhalte der Beschlussvorlage. Er geht dabei auf die Historie ein, wonach es in den vergangenen Jahren versäumt wurde, die Schule an den Bedarf anzupassen. Dieses hätte dringend erfolgen müssen, da über Bedarf Schülerinnen und Schüler aufgenommen wurden, obwohl die Schule für die hohen Schülerzahlen nicht ausgelegt ist. Deshalb hätte die Schulleitung gemeinsam mit Schulträger Überlegungen anstellen müssen, um optimale Lernbedingungen vorhalten zu können. Stattdessen wurden weitere Schülerinnen und Schüler aus dem Landkreis Schaumburg angeworben. Weiter sagt er, dass bereits in der AG „Demographische Entwicklung“ sehr deutlich wurde, dass die Schülerzahlen in den Schulen sinken werden. Die derzeitige Schülerzahl der Goetheschule von 1300 wird im Jahr 2013 auf 910 Schüler und im Jahr 2023 auf 655 sinken. Diese Zahlen erachtet er als realistisch, da neben der demographischen Entwicklung auch bestehende Erfahrungen hinsichtlich der Verteilung der Schüler auf die Schulzentren zu Grunde gelegt wurden. Gerade im Hinblick auf die schwachen Geburtenzahlen in Barsinghausen werden künftig Raumkapazitäten in der Schule wieder gegeben sein (in 3,5 Jahren werden 10 Räume zur Verfügung stehen). Daher erachtet er es als wichtig, dass eine dynamische Raumbedarfsplanung vorgenommen wird. Eine flexible Anpassung an pädagogische Konzepte und die Schülerentwicklung ist nachhaltig für die Schule, um gute Bedingungen für die Schüler zu erreichen. Die Festlegung auf die 7-Zügigkeit ist seines Erachtens sinnvoll, denn die Schülerzahl ist entsprechend der Schule auszurichten. Er erinnert, dass es zunächst Pflicht des Rates ist, für die Barsinghäuser Schülerinnen und Schüler gute Lernbedingungen vorzuhalten. Hierzu gehören nicht die Schüler aus dem Bereich Schaumburg. Weiter gibt er zu Bedenken, falls keine Begrenzung der Zügigkeit vorgenommen würde, dass dann die Schüler unter den schlechten Lernbedingungen weiter zu leiden haben. Auch würden die Schüler weiter benachteiligt, wenn die Schule ausgebaut werden würde, da die hohen Unterhaltungskosten in Zukunft von ihnen zu tragen sind. Es sind daher im bestehenden Gebäudekomplex optimale Bedingungen zu schaffen, so wie es in der Vorlage geschrieben steht, um das Ziel eine Ganztagschule als Gesamtschule in Barsinghausen zu erreichen. Abschließend sagt Herr Höfer, dass vielfältige Investitionen in der Goetheschule in der Vergangenheit getroffen wurden und die Schule, entgegen anderer Aussagen, nicht vergessen wurde.

Frau Dürbaum-Betsch führt aus, dass es ihr unverständlich ist, warum die 7-Zügigkeit eingeführt werden soll und nur die Barsinghäuser Schülerinnen und Schüler die Goetheschule besuchen sollen. Sie erinnert, dass an dieser Schule ein sehr gutes Bildungsangebot vorgehalten wird und die Schüler die Aufnahme an dieser Schule anstreben. Für sie ergibt sich daraus als logische Konsequenz, dass weiterhin Schüler zugelassen werden und die Schule ausgebaut wird. Weiter sagt sie, dass die Schule seit einigen Jahren Ganztagschule ist. Hierzu liegen große Versäumnisse vor, da bisher kein vernünftiger Freizeitbereich entstanden ist, das Lehrerzimmer nicht adäquat ist, keine Mensa vorgehalten wird und die sanitären Anlagen nicht ausreichend sind. Sie wirft kritisch die Frage auf, ob damit noch so lange abgewartet werden soll, bis die Eltern ihre Kinder nicht mehr in dieser Schule anmelden. Weiter merkt sie in diesem Zusammenhang an, dass die Fachräume im Schulzentrum bereits fertig gestellt sind und die Arbeiten in der Goetheschule immer noch nicht abgeschlossen sind.

Herr Bienert sagt, dass die Schulentwicklungsplanung für beide Schulen gelten dürfte. Er fragt, ob auch eine Begrenzung der Zügigkeit für das Schulzentrum vorgesehen ist, um die Lernbedingungen auch dort zu verbessern. Er fragt kritisch, ob mit der Begrenzung der Zügigkeit an der Goetheschule das Konzept der Schule eingeengt werden soll.

Herr Schroth entgegnet, dass die Schulentwicklungsplanung für alle Schulen gilt. Die Ganztagschule wird von der CDU-Fraktion unterstützt. Seit Beschluss über die Einführung der Ganztagschule im Jahre 2005 an der Goetheschule sind bisher noch keine Mittel für den Ganztagsbetrieb bereit gestellt worden. Er merkt kritisch an, dass der Beschluss bereits vor der letzten Kommunalwahl gefasst wurde, als die SPD-Fraktion die Mehrheit im Rat hatte. Die CDU/FDP-Gruppe möchte nun den Ganztagsbetrieb vernünftig herstellen. Hierfür sind ausreichend Planungen vorzunehmen hinsichtlich der räumlichen Situation, der Entwicklung der Schülerzahlen und der finanziellen Auswirkungen. Dieses ist sorgfältig abzuwägen, bevor kostenträchtige Ausgaben erfolgen, zumal die Haushaltslage der Stadt angespannt ist. Daher ist der Antrag der CDU/FDP-Gruppe eine zukunftsgerichtete Entscheidung für Barsinghausen.

Herr Riemer sagt, dass, entgegen der Aussage von Herrn Höfer, keine Schülerinnen und Schüler im Kreis Schaumburg „abgeworben“ wurden. Er bittet zu berücksichtigen, dass die Goetheschule beliebt ist und die Schülerzahlen für sich sprechen. Eine vernünftige Planung wird von allen betrieben, es gibt dabei allerdings unterschiedliche Ansichten zu der Frage, was vernünftig ist. Es muss seines Erachtens dringend etwas an der räumlichen Situation in der Goetheschule verbessert werden. Er geht auf die Landespolitik ein, wo es seiner Meinung nach zu Versäumnissen gekommen ist.

Frau Dürbaum-Betsch verdeutlicht nochmals, dass die Schule dringend einen Freizeitbereich, eine Mensa und ein angemessenes Lehrerzimmer benötigt, da die Schule bereits Ganztagschule ist.

Herr Hugo sagt, dass dem Entwurf des Haushaltes 2009 zu entnehmen ist, dass im Vermögenshaushalt lediglich eine Ausgabe i.H.v. 145.300,00 EUR für die Goetheschule enthalten ist. Diese Summe ist sicherlich nicht ausreichend, um die Situation an der Schule nachhaltig zu verbessern.

Herr Lahmann entgegnet, dass Mittel im Finanzplan des Gebäudewirtschaftsbetriebes zu veranschlagen wären. Diese Mittel sind nicht enthalten und werden eingearbeitet, sobald die konkreten Zahlen vorliegen.

Herr Schroth geht auf die Ausführungen von Frau Dürbaum-Betsch ein. Er sagt, dass insbesondere Verbesserungen im Freizeitbereich und im Lehrerzimmer von der CDU/FDP-Gruppe als dringend erachtet werden. Hier soll es Änderungen geben, die sich im Antrag wiederfinden. Dabei ist nicht außer Acht zu lassen, wie die Finanzierung erfolgen soll. Er erinnert in diesem Zusammenhang an das Förderprogramm „Soziale Stadt“, das evtl. herangezogen werden könnte. Ggf. ist dieses über einen Nachtragshaushalt abzusichern. Bevor allerdings Detailzahlen festgelegt werden, ist der Planungsauftrag auszuführen, um schnell Rahmenbedingungen und verlässliche Zahlen zu erhalten. Ziel ist es, eine gute Schule in Barsinghausen vorzuhalten.

Frau Dr. Beckmann sagt, dass im Haushalt keine Mittel vorgesehen sind. Sie geht auf die Zeitspanne ein. Ihrer Fraktion wurde vorgeworfen, dass sie während ihrer Mehrheit im Rat nichts für die Schulen getan habe. Diesem widerspricht sie vehement. Sie sagt, dass zunächst das Schulzentrum saniert wurde. Es sollte eine Schule nach der anderen Schule saniert werden, damit nicht beide Schulen in eine Baustelle gestürzt werden. Für ihre Fraktion war klar, dass nach dem Schulzentrum die Goetheschule saniert und erweitert werden soll. Hierzu hat es bereits im Jahre 2006 konkrete Überlegungen geben, die von der Gebäudewirtschaft erstellt wurden. Diese Planungen sind von der Mehrheitsgruppe nicht weiter verfolgt worden, mit dem Argument, dass keine Zahlen vorliegen würden. Zum Schulentwicklungsplan des Jahres 2007 war bereits im Vorfeld klar, dass eine Schülerzahlenbegrenzung für die Goetheschule enthalten sein muss. Diese Planung erachtet sie als unfair, da der Eltern- und Schülerwille nicht berücksichtigt wird. Dieses wird von ihrer Fraktion nicht mitgetragen. Sie hat die Vermutung, dass sich die Planungen lange hinziehen werden und die Qualität der Schule darunter leiden wird.

Frau Richter sagt, dass die Planungskosten bereits für dieses Jahr vorgesehen waren und bisher nichts unternommen wurde. Sie merkt kritisch an, dass zum Umbau der Sportanlagen am Schulzentrum keine Untersuchung der Zahlen im Hinblick auf die demographische Entwicklung

vorgenommen wurde. Sie hat den Eindruck, dass es politisch gewollt ist, die Goetheschule ins Hintertreffen zu führen.

Herr Klockow geht auf die schlechten Rahmenbedingungen (Sanitäreinrichtungen, Schimmelpilze, Lehrerarbeitsbedingungen etc.) an der Goetheschule ein. Er sagt, dass gravierende Mängel vorhanden sind, die der Schulträger beheben kann. Zur Umsetzung des Beschlusses zum Ganztagsbetrieb kann er feststellen, dass alle Beteiligten (Verwaltung, Schulleitung, Rat) ihre „Hausaufgaben“ nicht gemacht haben. Es ist für ihn daher nicht nachvollziehbar, dass der Mehrheitsgruppe, die seit 2 Jahren tätig ist, eine Nachlässigkeit vorgeworfen wird. Vielmehr möchte die CDU/FDP-Gruppe eine nachhaltige Entwicklung ermöglichen. Dafür war eine Schulentwicklungsplanung vor dem demographischen Wandel notwendig, die in der Arbeitsgruppe erarbeitet wurde. Dieses hätte seiner Meinung nach schneller passieren können, war aber leider unter den Bedingungen nicht möglich. Daher konnte der Planungsauftrag in diesem Jahr nicht vergeben werden. Nunmehr soll der Planungsauftrag umgehend umgesetzt werden und, wenn die Daten vorliegen, werden die notwendigen Beschlüsse gefasst. Dabei geht es nicht nur um Neubauten, sondern auch um Umnutzungen in der Schule. Die demographische Entwicklung und die Schülerzahlen sind zwingend zu berücksichtigen, ansonsten werden Millionen in die Schule investiert, die in einigen Jahren nicht mehr zu rechtfertigen wären. Dieses kann keinem Bürger zugemutet werden.

Herr Hartig sagt, dass Jugendpolitik in einer gewissen Art und Weise gesteuert werden kann. Er kritisiert, dass die Jugendlichen als rechnerische Größe eingesetzt werden. Er sagt, dass eine Schule, die Kapazitäten frei hat, auch von Schülern aus anderen Kommunen besucht werden soll.

Herr Höfer entgegnet, um gute Bedingungen für die Barsinghäuser Schülerinnen und Schüler zu erreichen, dass eine Anwerbung aus dem Bereich Schaumburg nicht mehr stattfinden darf. Er merkt an, dass keine Gastschulgelder gezahlt werden. Auch werden im Bereich Schaumburg drei Integrierte Gesamtschulen entstehen, so dass sicherlich nicht mehr so viele Schüler wie bisher die Goetheschule besuchen werden.

Frau Dr. Beckmann sagt, dass viele Barsinghäuser das Gymnasium in Bad Nenndorf besucht haben (ca. 2 Schulklassen pro Jahrgang) und die Stadt Barsinghausen hiervon profitiert hat. Die Aufnahme ist inzwischen nicht mehr so einfach, diese wird von vielen Betroffenen bedauert.

Herr Schroth sagt, dass die demographische Entwicklung aufzeigt, dass die Kinderzahlen nicht nur in Barsinghausen, sondern auch im Bereich Schaumburg zurück gehen. Darauf ist zu reagieren. Zur Aussage von Frau Richter hinsichtlich der Sportanlage am Schulzentrum Am Spalterhals sagt Herr Schroth, dass es künftig nicht mehr leistbar ist, viele Einrichtungen an verschiedenen Orten vorzuhalten, sondern Einrichtungen zusammenzulegen sind, um Betriebskosten zu verringern.

Herr Fabisch sagt, dass es politischer Wille ist, eine funktionierende Ganztagschule an der Goetheschule für Barsinghäuser Schüler vorzuhalten.

Frau Dürbaum-Betsch und Herr Bienert vertreten die Auffassung, dass dann die Begrenzung der 7-Zügigkeit auch für das Schulzentrum gelten sollte, um die Schulen gleich zu behandeln.

Frau Westphal macht deutlich, dass die Diskussion zeigt, dass die Goetheschule zum Zankapfel zwischen der SPD-Fraktion und der CDU/FDP-Gruppe geworden ist und es weit über die Sache hinaus geht, wie miteinander umgegangen wird und was daraus resultiert. Die verschiedenen Standpunkte zeigen, dass die Bürgerinnen und Bürger zu Recht den Eindruck haben, dass die eine Gruppe die Goetheschule „verhungern“ lassen will und die andere Fraktion utopische Forderungen stellt, die finanziell nicht leistbar sind. Die Arbeitsgruppe „Demographische Entwicklung“ hatte den Raumbedarf für eine 7-Zügigkeit festgestellt. Dieses ist unwidersprochen geblieben. Daher wurde von ihrer Fraktion bereits im Schulausschuss ein Änderungsantrag gestellt, der in der heutigen Sitzung erneut gestellt wird (siehe unten). Sie macht deutlich, dass es gemäß Erlass erforderlich ist, den Gymnasialzweig 2-zügig zu erhalten, damit die KGS bestehen bleiben kann.

Herr Steuernagel stellt zunächst den Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN zur Abstimmung.

Beratungsergebnis: abgelehnt
mit 7 Ja-Stimmen, 25 Nein-Stimmen, 3 Stimmenthaltungen

Beschlussdarstellung:

I.

Der Beschlussempfehlung der Verwaltung (Vorlage XVI/ 332 – B 01 / S 01) wird folgende Ziffer 1. vorangestellt (womit die bisherigen Ziffern 1. – 5. zu Ziffern 2. – 6. werden):

„Der Rat bekräftigt seine Absicht, die Goetheschule als Gesamtschule in Barsinghausen langfristig zu erhalten. In Folge der Entwicklung der Schülerzahlen wird diese Schule in Zukunft 7-zügig sein.

II.

Die Ziffer 4. neu (bzw. 3. alt) wird wie folgt ergänzt:

„Der G-Zweig der KGS muss 2-zügig erhalten bleiben.“

Herr Steuernagel stellt den Antrag der SPD-Fraktion zur Abstimmung.

Beratungsergebnis: abgelehnt
mit 11 Ja-Stimmen und 24 Nein-Stimmen, 0 Stimmenthaltungen

Beschlussdarstellung:

1. Für eine zukunftsgerichtete Unterrichtsgestaltung wird der Status Quo der Schülerzahlen an der Goetheschule – KGS Barsinghausen festgestellt. Eine Prognose der zukünftigen Schülerzahlenentwicklung hat hierauf zu basieren.

Unterrichtsräume sind darauf ausgerichtet zu schaffen. Zusätzlich werden Räume für den ganztagspezifischen Bedarf geschaffen.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, umgehend einen Planungsauftrag vorzubereiten und den Ratsgremien zur Beschlussfassung vorzulegen, das folgende Eckpunkte zu berücksichtigen hat:

a) Realisierung des auf dem Status Quo der Schülerzahlen basierenden Raumbedarfs sowie energetischer Maßnahmen im bisherigen Gebäude, alternativ in einem Neubau bzw. Teilneubau am bisherigen Standort unter betriebswirtschaftlicher Betrachtung der Um-/ Aus- bzw. Neubaukosten des Gebäudes unter Einbeziehung des gestellten Förderantrages „Soziale Stadt“.

b) Realisierung eines multifunktional nutzbaren Freizeitbereiches für den Ganztagsbetrieb.

c) Realisierung eines auf den Ganztagsbetrieb ausgerichteten Lehrerzimmers.

d) Realisierung einer Mensa im Zusammenhang mit der Schaffung eines Stadtteilzentrums unter Einbeziehung des gestellten Förderantrages „Soziale Stadt“.

e) Vergleich der Kosten der Finanzierung und Bewirtschaftung in Eigenrealisierung und in Form einer öffentlich-privaten Partnerschaft.

f) Es werden im Haushalt für 2009 Mittel für die ersten Realisierungsschritte und für eine Übergangslösung bereitgestellt, damit die Schüler noch im Jahre 2009 akzeptable Lernbedingungen bekommen.

Herr Steuernagel stellt den Antrag der CDU/FDP-Gruppe zur Abstimmung (zugleich Beschlussempfehlung des Verwaltungsausschusses – siehe unten).

Beratungsergebnis: zugestimmt mit geänderter Beschlussdarstellung
mit 18 Ja-Stimmen, 15 Nein-Stimmen, 2 Stimmenthaltungen

Beschlussdarstellung:

1. Die dieser Vorlage als Anlage 1 beigefügte Darstellung der mittel- und langfristigen Entwicklung der Schülerzahlen am Standort Goetheschule-KGS Barsinghausen (Zielplanung) wird vorab als Teil des umfassenden Schulentwicklungsplanes für die Stadt Barsinghausen beschlossen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, eine an dem Barsinghäuser Schüleraufkommen orientierte dynamische Raumbedarfsplanung für die KGS zu erstellen. Es soll berücksichtigt werden, dass in den kommenden Jahren der Raumbedarf der KGS jährlich aufgrund der zurückgehenden Schülerinnen- und Schülerzahlen sinken wird.
3. Die Zügigkeit der KGS in der Eingangsklasse wird ab dem Schuljahr 2009/10 auf max. 7 festgelegt und wird sich zukünftig an dem Bedarf für Barsinghäuser Kinder orientieren.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, den unter Ziffer 1 beschlossenen Teil des Schulentwicklungsplanes und den dynamisch ermittelten Raumbedarf mit der Region Hannover als Träger der Schulentwicklungsplanung und der Landesschulbehörde abzustimmen.
5. Vorbehaltlich der Zustimmung durch die Region Hannover und der Landesschulbehörde wird die Verwaltung beauftragt, umgehend einen Planungsauftrag vorzubereiten und den Ratsgremien zur Beschlussfassung vorzulegen, der folgende Eckpunkte zu berücksichtigen hat:
 - a) Realisierung des dynamischen Raumbedarfs sowie energetischer Maßnahmen im bisherigen Gebäude, alternativ in einem Neu- bzw. Teilneubau am bisherigen Standort unter betriebswirtschaftlicher Betrachtung der Um-/ Aus- bzw. Neubaukosten sowie der Bewirtschaftungskosten für die Dauer der gewöhnlichen Nutzungsdauer des Gebäudes unter Einbeziehung des gestellten Förderantrages „Soziale Stadt“.
 - b) Vergleich der Kosten der Finanzierung und Bewirtschaftung in Eigenrealisierung und in Form einer öffentlich-privaten Partnerschaft.
 - c) Prüfung, ob andere Räume im bestehenden Bestand der Schule zukünftig als Mensa genutzt werden können.
6. Die Stadt Barsinghausen bekennt sich zu einer Gesamtschule als Ganztagschule in Barsinghausen, um Schülern und Eltern auch weiterhin eine breite Auswahl an Bildungsangeboten anbieten zu können.

**15. - Netzwerk Familienhebammen -
Verlängerung der Kooperationsvereinbarung zwischen der Stadt Barsinghausen
und der Stiftung "Eine Chance für Kinder"
Vorlage XVI/340**

Herr Höfer erläutert die Vorlage.

Beratungsergebnis: zugestimmt
mit 31 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Stimmenthaltungen

Beschlussdarstellung:

Die Kooperationsvereinbarung zwischen der Stadt Barsinghausen und der Stiftung „Eine Chance für Kinder“ über **Aufsuchende Familienhilfe für junge Mütter- Netzwerk Familienhebammen** wird zunächst bis zum 31.12.2009 verlängert.

**16. Städtebauförderungsprogramm "Die soziale Stadt"
Sanierungsverfahren Goethestraße / Bahlsen
Billigungsbeschluss über das Ergebnis der vorbereitenden Untersuchungen /
(Entwicklungskonzept)
Vorschlag zur Abgrenzung des Geltungsbereiches des künftigen
Sanierungsgebietes
Vorlage XVI/349**

Herr Hohenstein führt in die Thematik ein.

Beratungsergebnis: zugestimmt
mit 32 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Stimmenthaltungen

Beschlussdarstellung:

Der Rat der Stadt Barsinghausen billigt den Bericht über das Ergebnis der vorbereitenden Untersuchungen / (Entwicklungskonzept) im Gebiet „Goethestraße / Bahlsen“. Die vorgebrachten Anregungen aus der Beteiligung und Mitwirkung der Betroffenen gem. § 137 BauGB und aus der Beteiligung der öffentlicher Aufgabenträger gem. § 139 BauGB wurden, wie in dem Bericht über das Ergebnis der vorbereitenden Untersuchungen beschrieben, behandelt.

Der Rat der Stadt Barsinghausen befürwortet die in den vorbereitenden Untersuchungen vorgeschlagene Abgrenzung eines förmlich festzulegenden Sanierungsgebietes.

Die vorbereitenden Untersuchungen sind in der Anlage zu dieser Drucksache dargestellt.

17. Bebauungsplan Nr. 185, 1. Änderung "Wilh.-Heß-Straße / ehem. Freibad" OT Barsinghausen
1. Entscheidung über vorgebrachte Anregungen
2. Satzungsbeschluss
Vorlage XVI/345

Die Inhalte der Vorlage werden von Herrn Hohenstein dargestellt.

Beratungsergebnis: zugestimmt
mit 32 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Stimmenthaltungen

Beschlussdarstellung:

1. Der Rat der Stadt Barsinghausen entscheidet über die in der öffentlichen Auslegung gem. § 3 Abs. 2 BauGB und der Behördenbeteiligung gemäß § 4 Abs. 2 BauGB vorgetragenen Anregungen entsprechend der in der zur Vorlage beigefügten Anlage 1 dargelegten Abwägung.
2. Der Rat der Stadt Barsinghausen beschließt den Bebauungsplan Nr. 185, 1. Änderung „Wilh.-Heß-Straße / ehem. Freibad" OT Barsinghausen, bestehend aus der Planzeichnung, den textlichen Festsetzungen und den Örtlichen Bauvorschriften, einschl. Begründung gem. § 10 Abs. 1 BauGB in Verbindung mit § 40 NGO als Satzung (Anlage 3 zur Vorlage).
Der Geltungsbereich des Bebauungsplanes ist in der Anlage 2 zu dieser Drucksache dargestellt.

Mit Inkrafttreten des Bebauungsplanes Nr. 185, 1. Änderung treten die bisherigen Festsetzungen des rechtskräftigen Bebauungsplanes Nr. 185 außer Kraft.

18. Mitteilungen der Verwaltung

Herr Zieseniß berichtet über die Unterzeichnung des Städtepartnerschaftsvertrages in Kovel.

19. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

Es liegen keine Anfragen und Anregungen vor.

Nichtöffentliche Sitzung:

Herr Steuernagel schließt die Sitzung um 21:25 Uhr.

Steuernagel
Ratsvorsitzender

Zieseniß
Bürgermeister

Becke
Protokollführer